

Geschäftlicher Teil.

XI. Jahresbericht der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz e. V. Frankfurt a. M.-Fechenheim 1934—35.

Nach vorbereitender Besprechung in einer Vorstandssitzung fand am Samstag, den 21. 4. 34, die 10. Jahresversammlung unserer Vereinigung statt. Ueber zehnjährige Vereinsgeschichte und Tätigkeit wurden die Mitglieder in längeren Ausführungen eingehend unterrichtet. Anschließend konnte der Vereinigung eine sinnvoll angefertigte Standarte, durch die liebevolle Stiftung der Familie Walter Müller-Schnee, anlässlich des zehnjährigen Bestehens überreicht werden.

Die Aenderung der alten Satzungen gab Herr Pfeifer durch Verlesen der in Vorschlag gebrachten neuen Satzungen bekannt. Dieselben wurden von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Im Sinne der Gleichschaltung ist als Vereinsführer in geheimer Abstimmung wiederum Herr Pfeifer gewählt worden und bestimmte dieser die Mitglieder des Führerrates.

Der Verlauf des neuen Geschäftsjahres ist zufriedenstellend und zeigte eine rege Teilnahme auf allen Gebieten. Besonders intensiv befaßte sich ein Teil der Mitglieder mit dem Vogelschutz, der Vogelzugsforschung sowie der Natur und Heimatpflege. Die durchgeführten wissenschaftlichen Excursionen erfreuten sich auch in diesem Jahre einer regen Teilnahme. Auf Wunsch der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft wurde für deren Mitglieder ein Vogelstimmenkursus neu eingelegt. Als größere Vereinswanderungen seien erwähnt: die Omnibusfahrt in das Wciltal und die Kühkopfwanderung. Der Mitgliederstand blieb auf der Höhe des Vorjahres.

Durch verschiedene Mitglieder sind zahlreiche Vorträge vor Behörden, in Vereinen und sonstigen Korporationen gehalten worden, wobei sich im Besonderen unser Vereinsführer sehr verdient machte. In den Wintervorträgen von Oktober bis April sprachen bei durchweg gutem Besuche in unserem Vereinslokale:

1. Herr Dr. Bingemer, Bergen:
„Vorgeschichtliches aus unserer Heimat“.
2. Herr Lehrer Wohlfahrt, Frankfurt a. M.:
„Wunder der Kleinlebewelt des Enkheimer Riedes“.
3. Herr Remakel Klee, Ffm.-Fechenheim:
„Schädlingbekämpfung durch Vogelschutz und warum“ ?
4. Herr Dir. Dr. Priemel, Frankfurt a. M.:
„Freund Tier“.
5. Herr Prof. Dr. Laibach, Frankfurt a. M.:
„Wuchsstoffe im Pflanzenreich“.
6. Herr Lambert, Ffm.-Fechenheim:
„Ursachen und Zusammenhänge des Vogelzuges“.

Zum Schlusse des Geschäftsjahres sei Allen, Mitgliedern, Freunden und Gönnern unserer Vereinigung, welche durch ihre Arbeit oder finanzielle Hilfe uns unterstützten, herzlichster Dank gesagt. Möge es unserem Verein auch weiterhin gelingen, im gegenseitigen Vertrauen zueinander, den edlen deutschen Natur- und Heimatgedanken zu fördern zum Wohle und Nutzen unserer lieben Heimat.

Josef Laber.

VIII. Geschäftsbericht

der Zweigberingungsstelle „Untermain“ der staatlichen Vogelwarte Helgoland, Frankfurt a. M.-Fechenheim.

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der Umorganisation des Beringungswesen. Durch das neue Preußische Jagdschutzgesetz vom 18. Januar 1934 wird einer großen Anzahl von Vögeln, besonders fast allen Tag- und Nachtraubvögeln, den Drosselarten und auch einem großen Teil der Sumpfvögel ein weitgehenderer Schutz als bisher gewährt und es ist in Zukunft für die Beringung dieser Arten neben der Genehmigung des Herrn Reg.-Präsidenten die Erlaubnis des Gau- bzw. Kreisjägermeisters und des staatlichen Vertrauensmannes für das Beringungswesen erforderlich. Diese Tatsache brachte es mit sich, daß ein ganz erheblicher Teil von gelegentlichen Mitarbeitern nicht mehr zu der sehr wertvollen und außerordentlich interessanten Beringungsarbeit zugelassen werden konnte, da die Vogelwarten in Uebereinstimmung mit der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, den Gau- und Kreisjägermeistern und den zuständigen Vertrauensleuten für das Beringungswesen in Zukunft nur noch solche Mitarbeiter zulassen, bei denen die sichere Gewähr besteht, daß sie sich den mit der Beringung zusammenhängenden Aufgaben hinsichtlich Vogel- und Naturschutz auf das gewissenhafteste widmen und vor allem die jedem einzelnen Mitarbeiter bekannten Mindestberingungen ausführen.

Wie schon aus allen unseren früheren Berichten hervorgeht, legen wir auf Vermehrung der Zahl unserer Mitarbeiter nur dann Wert, wenn die neu hinzukommenden schon von vornherein bereit sind, sich ganz den großen Geschick und Können erforderlichen Aufgaben der Beringer widmen zu wollen. Im übrigen sehen wir den Erfolg auf dem Gebiete der Vogelzugsforschung und der feineren Biologie unserer Vögel in erster Linie in der Verbesserung der Fanganlagen und dadurch in der Vermehrung der Wiederfänge, die besonders im Hinblick auf die biologischen Arbeiten so außerordentlich wertvoll sind.

Es ist selbstverständlich, daß die Arbeiten des Jahres 1934/35 schon ganz im Zeichen dieses Arbeitsprogramms standen. Obwohl eine ganz erhebliche Verminderung der Mitarbeiter auf unsere eigene Veranlassung eingetreten ist, konnten trotzdem im Laufe des Geschäftsjahres 6307 Vögel in 88 verschiedenen Arten beringt werden. Die erzielten 50 Wiederfänge buchen wir als einen ganz besonders großen Erfolg, denn sie allein sind der Gradmesser für das Können unserer Mitarbeiter.

Die eingegangenen 65 Rückmeldungen stehen im üblichen Verhältnis zu den Beringungszahlen. Alles nähere hierüber ist aus dem umstehenden 5. Beringungsbericht zu ersehen.